



Man darf die Mehrheit nicht mit der Wahrheit verwechseln.

(Jean Cocteau)

Hallo!

Diese Woche war wenig produktiv, dafür sehr erhellend. Es geht voran.

was war?

Heute ist der Tag der Befreiung. Vor 75 Jahren hat unsere Wehrmacht kapituliert und so einem unfassbaren Krieg das Ende eingeleitet. Leider ist heute nur in Berlin ein Feiertag und wahrscheinlich haben viele überhaupt nicht mitbekommen, dass wir Deutschen heute dem Ende des Krieges und somit auch der Befreiung aus einer nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedenken.

Ich könnte noch viel dazu schreiben, belasse es vorerst aber hierbei: Als Autor_innen können wir (auch außerhalb unserer Romane) als Gewissen der Gesellschaft agieren. Wir können so dankbar für unser Grundgesetz sein und auf Eingriffe in unsere Grundrechte sollten wir empfindlich reagieren! Ich kritisiere hiermit aus persönlichen Gründen besonders die Kirchen, die – so fühlte es sich an – kommentarlos hingenommen haben, dass es wochenlang keine Vor-Ort-Gottesdienste und Sakramente geben durfte. Früher wäre man auf die Straße gegangen. Warum machen wir das heute nicht mehr? (Überraschung, das geht ja auch mit Sicherheitsabstand ...).

Das heutige Zitat habe ich bewusst gewählt, um zu provozieren. Ich bin nicht der Meinung, dass die Mehrheit immer falsch liegt. Ich plädiere aber dafür, dass jeder von uns selbst nachdenkt, Fakten checkt, Mainstream UND (!) Alternativen **hinterfragt** (!), sich informiert und sich eine eigene Meinung zu Dingen bildet. Das schießt Corona mit ein, beschränkt sich aber nicht darauf.

Oft hat die Mehrheit recht. Aber nicht immer. Wann das der Fall ist, muss jeder selbst herausfinden, denn jede Seite hat die Wahrheit für sich gepachtet.

romanupdate

Die ganze letzte Woche habe ich meinen Roman gelesen, damit ich jetzt das Finale schreiben kann. Leider hat das mit dem frühen Aufstehen diese Woche nur schlecht funktioniert und ich konnte am Tag nur für eine halbe Stunde was machen. Ich wusste schon beim Schreiben, dass mir irgendetwas am Finale nicht zusagte. Nach einem langen Gespräch mit der Lektorin und Autorin [Anke Müller](#) habe ich mein Finale neu konzipiert und diese Woche angefangen, es zu Papier zu bringen.

Das heißt, dass ich höchstwahrscheinlich in den nächsten Tagen das Wort „Ende“ schreiben werde. Wir stehen aktuell bei 405 Seiten und 86.620 Wörtern.

inspiration der woche

Was machst du morgens als Erstes, nachdem du wachgeworden bist? Viele Menschen lesen noch im Bett (!) zuerst einmal Social-Media-Updates oder Nachrichten, gehen ihre Mails durch oder spielen ein Spiel. Der beliebteste Ort zum Surfen auf Social Media ist parallel zum Fernsehen gucken und auf Platz 2 schon das Bett (Quelle: bitkom-Studie 2018).

Wie wäre es, wenn du das Handy einfach ausgeschaltet oder im Flugmodus lässt und stattdessen ein paar neue Wörter schreibst oder eine Runde spazieren gehst (zehn Minuten reichen), um deinen Kopf mit neuen Ideen zu füllen?

Um kreativ zu sein, dürfen wir uns nicht ständig ablenken lassen. Forcierte Langeweile, Beschränkungen und auch Zeitdruck helfen, der Kreativität einen Schubs zu geben. Ziehe in Erwägung, das Handy erst nach deiner Schreibsession in die Hand zu nehmen – auch wenn es unendlich schwer fällt.

buchtipps

Ich habe vor ein paar Jahren mal das Buch „[Das große Los](#)“ von Meike Winnemuth geschenkt bekommen. Darin erzählt die Journalistin, wie sie nach einem Geldgewinn bei „Wer wird Millionär“ ein Jahr um die Welt gereist ist und was sie dabei gelernt hat. Super unterhaltsam und erhellend zu lesen.

Und wenn wir gleich dabei sind: Ihr Buch „[Bin im Garten](#)“ fand ich auch super und es hat mich animiert, ein Hochbeet anzulegen, das ich in den nächsten Tagen unbedingt besäen muss.

linktipps

Meine [Schreib-Playlist auf Spotify](#), bestehend aus Instrumentalliedern (Filmmusik).

Für Krimi-Liebhaber: „[Tut eine Schusswunde weh?](#)“ (Video)

[Wie sich 2018 ein Bild, das für 1,2 Mio EUR versteigert wurde, selbst zerstörte](#)

schreibtipp der woche

Achte beim Überarbeiten (oder vielleicht sogar schon beim Schreiben) darauf, ob sich in jeder Szene etwas verändert. Wenn du eine Szene nur schreibst, um die Figuren von A nach B zu bringen, streiche sie oder füge etwas für die Geschichte Relevantes ein. Mehr dazu findest du [in diesem Artikel des angehenden Autors Viktor Fast](#), der die Twists in deinem Roman mit Orgasmen vergleicht.

kreative ideen für diese woche

Schreibhandwerk:

Überprüfe deine Szenen auf Veränderungen

Marketing:

Kreiere Anzeigen für deine Bücher. Schalte sie.

Kunst und Kreativität

Stehe eine Woche lang auf und schreibe, bevor du das Handy in die Hand nimmst.

Viele liebe Grüße und bis nächste Woche!

Alles Liebe
Annika

Wer hat's geschrieben?

Annika Bühnemann ist Autorin und Schreibcoach. Auf vomschreibenleben.de hilft sie angehenden AutorInnen, das Schreibhandwerk zu erlernen und sich selbst zu vermarkten.

Auf annikabuehnnemann.de schreibt sie über kreative Prozesse und ihre Bücher. Wenn dir ihre Arbeit gefällt, ziehe in Erwägung, sie auf Steady zu unterstützen.

Du darfst den Link zu diesem Newsletter gerne teilen.

Impressum:

Vom Schreiben leben

Annika Bühnemann

Haus A, 1. OG, Edisonstr. 63

12459 Berlin

Deutschland